

PRESSEMITTEILUNG

Pressemitteilung Nr. 04 vom 21.05.2025

Seite: Seite 1 von 2



**Landesinnungsverband
des Dachdeckerhandwerks
Baden-Württemberg**
Rüppurrer Straße 13
76137 Karlsruhe

Presseverantwortliche:
Julian Kronenwett
Saskia Klumpp
Telefon: 0721 9338010
info@dachdecker-bw.de

Das Wichtigste auf einen Blick

- Warnung vor Pfusch bei PV-Anlagen: Der Landesinnungsverband warnt vor unsachgemäßer Montage durch unqualifizierte Betriebe – häufige Schäden entstehen durch handwerkliche Fehler, nicht durch defekte Module.
- Empfehlung für Hausbesitzer: Nur qualifizierte Fachbetriebe beauftragen, auf Nachweise, Montagepläne und unabhängige Abnahme achten – am besten Innungsbetriebe wählen.

Photovoltaik-Boom in Baden-Württemberg: Fachgerechte Montage bleibt Schlüssel für Sicherheit und Wirtschaftlichkeit

Karlsruhe, 21. Mai 2025 – In Baden-Württemberg werden täglich mehrere hundert neue Photovoltaikanlagen installiert. Der Ausbau schreitet rasant voran und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Doch während immer mehr Hausbesitzer auf Solarstrom setzen, warnt der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg vor den Risiken unsachgemäßer Planung und Montage der PV-Anlagen. Denn falsch ausgeführte Arbeiten können nicht nur die Wirtschaftlichkeit der Anlage beeinträchtigen, sondern auch ernsthafte Gefahren für Gebäude und Bewohner mit sich bringen.

Nach Berechnungen der Bundesnetzagentur wuchs die in Deutschland installierte PV-Leistung im Jahr 2024 um rund 17 Gigawatt – über 40 Prozent davon entfielen auf Bestandsdächer. Gleichzeitig ist die Zahl neu gegründeter Montagebetriebe deutlich gestiegen. Allerdings verfügen längst nicht alle über die erforderliche Qualifikation und Ausbildung. Diese Entwicklung bereitet Fachverbänden wie dem Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg zunehmend Sorge, denn mit dem Boom steigt auch die Zahl der Mängel.

Versicherungen melden immer häufiger Schäden an Photovoltaikanlagen, die auf handwerkliche Fehler zurückzuführen sind. Dazu gehören beispielsweise nicht fachgerecht abgedichtete Dachdurchdringungen, unterdimensionierte Befestigungssysteme oder unsachgemäß verlegte Leitungen. Auch Schäden am Dach direkt, wie beispielsweise beschädigte oder zerstörte Dachziegel können die Folge von fachtechnisch nicht korrekt installierten Anlagen sein. Solche Mängel können im schlimmsten Fall zu erheblichen Sturmschäden, Feuchtigkeitseintritt,

Pressemitteilung Nr. 04 vom 21.05.2025

Seite: Seite 2 von 2

Zerstörung der PV-Anlage oder gar Bränden führen. Statistiken der Sachversicherer zeigen, dass mehr als drei Viertel aller gemeldeten Schäden an PV-Anlagen auf bauliche oder installative Ursachen zurückgehen – und nicht auf defekte Solarmodule.

Der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg empfiehlt Hauseigentümerinnen und -eigentümern daher ausdrücklich, ausschließlich qualifizierte Fachbetriebe mit der Planung und Montage zu beauftragen. Wichtig ist, dass die ausführenden Firmen in die Handwerksrolle eingetragen sind und entweder über eine eigene Elektrofachkraft verfügen oder mit einem entsprechenden Fachbetrieb kooperieren. Vor Vertragsabschluss sollte ein detailliertes Leistungsverzeichnis vorliegen, ergänzt durch eine statische Vorbemessung und einen vollständigen Montageplan. Abschlagszahlungen sollten grundsätzlich erst nachweislich geleistet werden, wenn ein entsprechender Baufortschritt erreicht ist. Zusätzliche Sicherheit schafft die Abnahme durch unabhängige Sachverständige.

Wer auf Nummer sicher gehen möchte, sollte sich an einen Innungsbetrieb wenden. Diese garantieren nicht nur eine fundierte handwerkliche Ausbildung und laufende Qualifizierung, sondern stehen auch für eine transparente, verantwortungsvolle Ausführung – zum Schutz der Gebäude, ihrer Bewohner und der Umwelt.

Der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg vertritt die berufsständischen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen von über 300 mittelständischen Mitgliedsbetrieben. Die Dachdeckerbetriebe in Baden-Württemberg beschäftigen fast 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund 400 Azubis werden in den Betrieben sowie überbetrieblich in unserem Dachdecker-Bildungszentrum in Karlsruhe ausgebildet. Insgesamt erwirtschaftet das Dachdeckerhandwerk Baden-Württemberg einen direkten Umsatz von circa 800 Mio. Euro. Gemeinsam sind unsere Betriebe und Mitarbeiter Tag für Tag in Baden-Württemberg unterwegs, um Dächer zu decken oder zu sanieren, Dämmungen aufzubringen, Photovoltaikanlagen zu installieren oder Kunden bei energetischen Fragen zu beraten. Das seit Jahrhunderten traditionsreiche wie gleichermaßen zukunftssträchtige Dachdeckerhandwerk ist somit unverzichtbarer Partner und Umsetzer der Klimawende sowie als mittelständisches Handwerk die „Wirtschaftsmacht von nebenan“.